

# Rehlinger Kirchenschiff mit Klängen erfüllt

**Adventskonzert** 170 Mitwirkende aller Altersgruppen stimmen Besucher musikalisch auf die Adventszeit ein. Beim Konzert parallel zum Adventsmarkt werden auch Spenden für die Kirchensanierung gesammelt

VON JOSEF ABT

**Rehling** Rund 170 Mitwirkende füllten am Sonntagnachmittag den Chorraum und die Empore der Rehlinger Pfarrkirche beim Adventskonzert, das die Pfarrei parallel zum Adventsmarkt veranstaltet hatte. Hier konnten die zahlreichen Besucher eine Stunde lang besinnliche Momente genießen.

Die Musikanten und Sänger kamen ausnahmslos aus dem Gemeindebereich. Ob Kirchenchor, Chorgemeinschaft, Hoagartensänger, Kinderchor oder Grundschule und nicht zu vergessen die Blaskapelle und Beiträge an der Orgel mit Trompetensolo und Sologesang – es war eine gelungene Einstimmung auf die Adventszeit.

Zur Eröffnung erfüllte die Blaskapelle das große Kirchenschiff mit den Klängen. „Lasst uns heut vor Freuden singen“ hieß passend der Titel zum Auftakt. Danach zitierte Pater Thomas Anselm Grün: „Das Lied verwandelt die Seele des Menschen und öffnet das Herz für die Liebe.“

Den gesanglichen Auftakt machte die Männergruppe des Kirchenchores unter der Leitung von Claudia Sperling mit dem „Magnifikat“. Der Text dieses Liedes war Schwerpunkt der besinnlichen Worte von Hauptorganisator Josef Grandy. Passend auch das erste Lied der Chorgemeinschaft unter der Leitung von Dina Tiljak-Schmoll „Maria durch ein Dornwald ging“. Ein besonderer Ohrenschaus war der Sologesang der Sopranistin Bernadette Lang, die mit „Laudate Dominum“ (Mozart) die Zuhörer verzauberte. Alexander Vögel begleitete sie an der Orgel. Es folgten Gesänge vom Kirchenchor, „Die stillste Zeit



Mit über 60 Kindern plus Lehrkräften versammelte sich die Grundschule zu ihren Beiträgen zum Adventskonzert im Altarraum. Alle Mitwirkenden erteten viel Lob und Anerkennung.

Foto: Josef Abt

nennt man gern den Advent“, und von der Chorgemeinschaft „Leise rieselt der Schnee“, das Dina Tiljak-Schmoll leicht umkomponiert hatte.

Nach „Der Engel des Herrn“, gespielt von der Blaskapelle, hatten die 32 Mädchen und Buben vom Kinderchor unter Leitung von Tobias Lachenmayr die Gelegenheit, ihr Erlerntes zu Gehör zu bringen. Mit „Die Straßenkinder von Bukarest – verloren, verlassen, allein“ (aus dem Repertoire der Kastelruther Spat-

zen) präsentierten sie einen nachdenklichen Text über vergessene Kinder. „Maria hat empfangen“ vom Kirchenchor führte die Besucher in die Zeit vor Christi Geburt. Es schloss sich ein immer wieder gern gehörtes Trompeten-Orgelsolo an: Das „Credo“ von Henry Purcell brachten Alexander Vögel (Orgel) und Wolfgang Kienle (Trompete) zu Gehör.

Dann hatten erstmals die über 60 Kinder der Grundschule ihren Auftritt mit dem Lied „Ein erstes Licht-

lein brennt“, das sie voller Inbrunst zum Besten gaben. Erstmals seit ein paar Jahren wieder dabei waren die Hoagartensänger. Der stattliche und stimmungswaltige Hobbychor mit 25 Männern unter Leitung von Peter Hader brachte mit dem bekannten Adventslied „Rorate“ von der Empore aus den ganzen Kirchenraum zum Erklingen. Nahtlos folgten der Übergang zum „Salzburger Jodler“ und der Kinderchor „Wie soll ich dich empfangen“ und die Schulkinder mit „Zumba Zumba welch ein

Singen“, bevor die Hoagartensänger mit „Tochter Zion“ das Finale anstimmten, in das die Blaskapelle und Konzertbesucher stimmungswaltig einstimmten.

Zuvor hatte der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Matthias Sock allen Mitwirkenden und Organisatoren für ihren Einsatz gedankt. Es folgte großer Applaus. Die freiwilligen Spenden werden für die Sanierungsarbeiten der Pfarrkirche, vor allem auch für die neue Kirchenheizung, verwendet.



Viele heimische Musikgruppen gestalteten das Adventskonzert in der Affinger Pfarrkirche.

Foto: Sophia Schmid

## Besinnung und Ruhe für Advent

**Adventssingen** Stimmungsvolles Konzert in der Affinger Pfarrkirche

**Affing** Mit den Worten „Besinnung und Ruhe finden“ stimmte Pfarrer Max Bauer auf das Adventssingen in der Affinger Pfarrkirche ein. Er wies darauf hin, dass man die Ruhe und Besinnlichkeit des Adventssingens im Alltag ausstrahlen soll und somit auch anderen Menschen vermitteln kann.

Das Konzert begann mit einem tongewaltigen Arrangement der Blechbläser des Musikvereins Rehling und wurde fortgesetzt vom Harfenduo Ingrid Matzka und Birgit Lochbrunner. Der Affinger Kirchenchor, begleitet vom Organisten, gab drei Lieder zum Besten.

Anschließend konnte das Publikum den Klängen der Musikgruppe Saitengaudi – Ingrid Matzka (Harfe), Tim Gülbahar (Gitarre) und Andrea Gülbahar (Zither) lauschen. Auch der Männerchor Stadlmaier Viergesang stimmte die Zuhörer auf die adventliche Vorweihnachtszeit ein.

Genau wie die musikalische Gestaltung des Konzerts fesselten die adventlichen Texte des ehemaligen BR-Sprechers Alex Dorow das Publikum. Er begann die Lesungen mit dem Psalm „Bereitet den Weg des Herrn“ (Jes. 40,3.10); man soll den Advent als Weg voller Ruhe und Besinnen auf Gott und Weihnachten

nutzen. Weiterhin setzte er mit einer humorvollen Geschichte über vertauschte Weihnachtsbriefe fort, was bei den Zuhörern sehr gut ankam. Pfarrer Max Bauer rundete das beeindruckende Adventskonzert ab, indem er noch einmal darauf hinwies, dass man sich besonders in der Adventszeit Zeit nehmen sollte, um innezuhalten und nach Gott Ausschau zu halten.

Zuletzt sangen alle gemeinsam das Lied „Wachet auf“ und füllten die Kirche mit einem atemberaubenden Klangmeer. Der Erlös des Konzerts wird sozialen Zwecken übermittelt. (chsm)



Marc Pircher

Heimat. Pircher hat zahlreiche Fanklubs in ganz Europa, darunter in Grimolzhäusern bei Pöttmes. Er kann zahlreiche CD-Produktionen mit Gold-Auszeichnungen vorweisen. Karten gibt es bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, darunter beim Servicepartner der Aichacher Nachrichten, dem Reisebüro

Urlaubsreise.net, Telefonnummer 08251/8945550, in Aichach. (AN/

Foto: Bodo Schackow, dpa)

ALTOMÜNSTER

**Adventlicher Abend im Museumsforum**

Volkshochschule und Museumsverein beschließen im Museumsforum in Altomünster ihren Kulturherbst mit einem adventlichen Abend.

Dieser findet am Freitag, 7. Dezember, statt. Beginn der Veranstaltung ist um 19.30 Uhr. Kurzge-

schichten, Lieder und Gedichte, begleitet vom neu gegründeten Altochor-Ensemble, stimmen auf die Adventszeit ein. Es darf mitgesungen werden, wenn traditionelle deutsche Lieder der Vorweihnachtszeit erklingen. Texte von Kurt Tucholsky, Bert Brecht, Erich Kästner, Hermann Hesse, Christian Buck und Josef Fendl sind zu hören. Die aktuelle Ausstellung über Hermann Stockmann ist vorher geöffnet. (AN)

SIELENBACH/ALTOMÜNSTER

**Weihnachtskonzert: Altochor in Birnbaum**

Der Altochor Altomünster gibt in der Wallfahrtskirche Maria Birnbaum in Sielenbach sein Weihnachtskonzert. Termin der Veranstaltung ist am Sonntag, 9. Dezember. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Unter dem Motto „Weihnacht überall“ werden unter Leitung von Monika Klamm traditionelle und moderne Lieder vorgetragen. Der Eintritt ist frei. (AN)

## Vor allem die Solistinnen überraschen

**Konzert** Musikverein Obergriesbach gibt abwechslungsreiches Adventskonzert. Was die MVO-Haudegen sich ausgedacht haben

**Obergriesbach** Von Jahr zu Jahr wird das Adventskonzert des Musikvereins Obergriesbach (MVO) abwechslungsreicher und hochkarätiger. Dieses Jahr überraschten vor allem die Solistinnen Maria Kern und Elise Lindermeier und die ungewöhnliche Kombination aus Kinder- und Frauenchor sowie aus Blasorchester und Kinderchor.

Aber der Reihe nach: Im festlich geschmückten Gemeinschaftshaus konnte das Team, bestehend aus den Vereinsvorsitzenden Bernd Broll und Walli Freudling, Dirigent Joseph Rast, Chorleiterin Sandra Tucker und Erzählerin Rosy Lutz, etwa 80 Zuhörer aus Obergriesbach und Umgebung begrüßen.

Los ging's mit dem Festmarsch „Griesbacher Diamanten“, den Rast 2015 zum 40-jährigen Bestehen des Musikvereins komponiert hatte und der schon länger nicht mehr aufgeführt worden war. Anschließend spielte das MVO-Orchester den Bruckner-Choral „Locus iste“, den Rosy Lutz um einen Text über den Sinn von Weihnachten ergänzte.

Dieses Thema griffen die elf Chordamen von Cantabella auf, die verteilt im Publikum, „Dona Nobis Pacem“ („Gib uns deinen Frieden“) anstimmten. Die musikalische Antwort des Kinderchores ließ nicht lange auf sich warten.

Besonders schön war dabei das Solo von Julia Götz. Mit dem Song „This Little Light of Mine“ setzten sich weitere Kinder in Szene, bevor mit der Filmmusik aus dem Dschungelbuch und dem Zusammenspiel von Orchester und Kinderchor der erste Höhepunkt des Abends erreicht wurde. Unterstützt vom Blasorchester stimmten die Cantabella Kids den Klassiker „Probie's mal mit Gemütlichkeit“ an. Es folgte der fröhliche Marsch der Elefantenpatrouille und das doppelzählige „Hör auf mich“ der Riesenschlange Kaa.

Auf den Dschungel-Spaß folgte ein Gedicht von Rosy Lutz und dann der Auftritt der Hornistin Maria Kern. Die 22-jährige Sulzbacherin spielt schon länger im Orchester mit und präsentierte, begleitet von der



Von Jahr zu Jahr wird das Adventskonzert des Musikvereins Obergriesbach abwechslungsreicher.

Foto: Sarah Bauernfeind

Kapelle mit der „Legende Rustique“ („Ländliche Erzählung“) eine moderne, anspruchsvolle und melodische Komposition des Franzosen Marcel Boucard. Nach dem ungewöhnlichen Stück für Horn und Blasorchester kam die berühmte Tritsch-Tratsch-Polka von Johann Strauss Sohn. Jetzt durften alle auf der Bühne mal so richtig aufdrehen.

Die Überraschung des Abends war die erst 13-jährige Friedberge-

rin Elise Lindermeier, die mit ihrer Violine das äußerst anspruchsvolle Präludium und Allegro des Komponisten Fritz Kreisler präsentierte und damit anhaltenden Applaus vom Publikum ertete. Begleitet wurde sie am Klavier von ihrer Mutter Michiyo Nagano-Lindermeier, die anschließend auch Sandra Tucker und die Damen von Cantabella unterstützte. Wie Dirigent Rast am Ende des Konzertes sagte,

„Ich bin sehr stolz auf alle Mitwirkenden und auf die Zuhörer, die heute so schön und rein. Doch noch war nicht das Ende erreicht: Rosy Lutz unterhielt mit witzigen bayerischen Texten, die sich um die „Glos'n“ und das „rechte Schenken“ drehten. Passend dazu spielte das Blasorchester den „Haslauer Boarischen“ und war damit wieder in der bajuwarischen Heimat angekommen. Zum Abschluss setzten Musiker und Gäste zum traditionell gemeinsam gesungenen „Macht hoch die Tür“ an. Als Zugabe gab's die „Happy Trombones“, gespielt von den drei MVO-Haudegen Hans, Anton und Michael Rast. „Der Hans, der kann's“, hieß es da vom Dirigenten, „als langjähriger Chef-Posaunist sowieso.“

Der zweite im Bunde, Anton, hat zwar Trompete studiert, neuerdings aber an einer schönen blauen Posau- ne Gefallen gefunden. Am härtesten war allerdings Michael Rast drauf: Eigentlich als Meister der Tuba bekannt, spielte er zum Erstaunen aller die Zugabe mit einer weiß-blauen Posau- ne. (AN)